

Stellungnahme zum Entwurf des Landeshaushalts 2026/27

Gemeinsam Verantwortung übernehmen: Perspektiven für die Kinder- und Jugendarbeit in Thüringen

Sehr geehrte Abgeordnete der demokratischen Fraktionen im Thüringer Landtag,

die Arbeitsgemeinschaft Örtlicher Jugendringe Thüringens (AG ÖJT) blickt mit großer Sorge auf den vorliegenden Entwurf des Landeshaushalts 2026/27. Die vorgesehenen Kürzungen und stagnierenden Ansätze in der örtlichen Jugendförderung und der Schulsozialarbeit bedrohen zentrale Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit im Freistaat.

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen, Fachkräftemangels und wachsender Unsicherheit brauchen junge Menschen Orte, an denen sie sich sicher, beteiligt und unterstützt fühlen. In Jugendverbänden und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit lernen sie, verantwortliches und selbstständiges Handeln, kritisches Denken sowie die Bereitschaft, sich gesellschaftlich einzubringen. Bereits im Jahr 2024 haben wir im Vorfeld der Landtagswahl unsere zentralen Forderungen an die Politik formuliert. Diese sind aktueller denn je:

1. Örtliche Kinder- und Jugendarbeit erhalten heißt: Örtliche Jugendförderung erhöhen!

Die Mittel der Jugendförderung müssen endlich dynamisiert werden. Eine Stagnation der Ansätze bei steigenden Kosten bedeutet faktisch Kürzungen. Ohne ausreichende Finanzierung können Fachkräfte, Einrichtungen und Beteiligungsangebote nicht erhalten werden – vor allem in der Fläche drohen Rückschritte.

2. Für ein Landes-Investitionsprogramm zur Sanierung und Einrichtung von (Frei-)Räumen der Kinder- und Jugendarbeit!

Viele Jugendhäuser und offene Treffpunkte befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand oder sind technisch unzureichend ausgestattet. Zu diesem Schluss kam auch der Thüringer Landesrechnungshof bei der Prüfung der Landkreise 2021. Wir brauchen ein gezieltes Investitionsprogramm, damit diese Räume auch künftig sichere, ansprechende und inklusive Orte für junge Menschen bleiben.

3. Kinder- und Jugendarbeit in Vielfalt vereint – Kinder- und Jugendarbeit ist für alle da!

Offene Kinder- und Jugendarbeit schafft Begegnung, Toleranz und Teilhabe – unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Status. Ihre Förderung ist ein Beitrag zu sozialem Zusammenhalt und Demokratiebildung. Viele Verbände sehen sich bereits durch die zunehmende Verbreitung rechter Narrative, unter Druck gesetzt, der die politische Bildungsarbeit und vielfältige Kinder- und Jugendarbeit einschränkt. Die Vielfalt der Kinder- und Jugendarbeit darf nicht noch zusätzlich durch Kürzungen gefährdet werden.

Wir schließen uns ausdrücklich den Forderungen des [Thüringer Appells](#) zum Landeshaushalt 2026/27 an: Es braucht Planungssicherheit, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den freien Trägern und eine klare politische Priorität für soziale Infrastruktur, Jugendförderung und Demokratie.

Wir appellieren an Sie, im parlamentarischen Verfahren die Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Schulsozialarbeit zu sichern und zu stärken. Junge Menschen brauchen Räume, Beziehungen und Perspektiven – und die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist dafür unverzichtbar.

Mit freundlichen Grüßen

AG Örtliche Jugendringe Thüringens